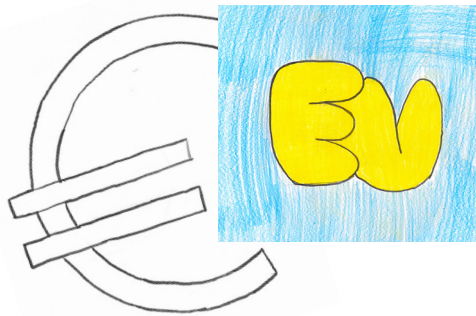


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 950

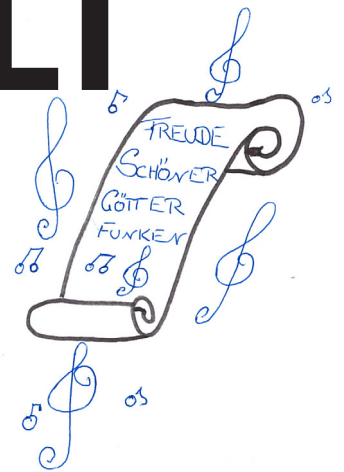
Freitag, 21. Februar 2014



RE WELT

=

UNSERE WELT



Hallo, wir sind die Schülerinnen und Schüler der 3A der NMS Sechshauser Straße. Wir besuchen heute die Demokratiewerkstatt, um die Europäische Union ein bisschen besser kennen zu lernen. Was wir erfahren haben, könnt ihr in unserer Zeitung genauer nachlesen: die Geschichte der EU, die vielen Sprachen in der EU sowie EU und Konsumentenschutz.

Viel Spaß!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE ENTWICKLUNG DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

Unsere ReporterInnengruppe hat sich heute mit der Geschichte der EU beschäftigt. Wir haben in Büchern und auf Postern Informationen zu diesem Thema gefunden. Es machte uns großen Spaß, und hoffentlich habt ihr auch welchen beim Lesen!

Die Geschichte der EU ist spannend, aber auch kompliziert. Deshalb haben wir den Experten Dr. Varial eingeladen, der uns das Thema erklären kann. Im Jahr 1945, nach Ende des Zweiten Weltkrieges, überlegten sich die EuropäerInnen, wie sie in Zukunft Kriege verhindern können.

Frage: Wie viele Opfer gab es im zweiten Weltkrieg in Europa?

Dr. Varial: Es sind zu viele Menschen gestorben, alleine Millionen von Menschen, nur weil sie Juden/Jüdinnen waren. Adolf Hitler war verantwortlich für die schlimmen Folgen des Krieges.

Frage: Was waren die Auswirkungen dieses fatalen Krieges?

Dr. Varial: Eine Auswirkung war, dass die Menschen überlegt haben, wie sie in Zukunft Kriege verhindern können. Robert Schuman hatte die Idee, eine Europäische Gemeinschaft zu gründen.



Robert Schuman hält am 9. Mai 1950 eine berühmte Rede. Er schlägt vor, eine „Europäische Gemeinschaft“ zu gründen.



Der EU-Experte Dr. Varial im Interview.

Frage: Wann wurde die erste europäische Gemeinschaft gegründet, und welche Staaten traten bei?

Dr. Varial: Das erste, was man als europäische Gemeinschaft bezeichnen kann, wurde im Jahr 1951 von Belgien, Italien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Niederlande gegründet. Diese Staaten gründeten die EGKS. Das bedeutet „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“.

Frage: Was ist die EGKS?

Dr. Varial: Die Länder wollten gemeinschaftlich die Rohstoffe Kohle und Stahl kontrollieren, weil man daraus Waffen herstellen konnte. Dadurch sollten Kriege verhindert werden.

Frage: Wir leben aber heute in der Europäischen Union, der EU. Wann wurde sie denn eigentlich gegründet?

Dr. Varial: Die Europäische Union wurde 1992 gegründet. Aus Vorgänger-Organisationen wie z.B. der EG („Europäischen Gemeinschaften“), der viele Staaten angehörten, wurde die Europäische Union gegründet. Jetzt soll die Zusammenarbeit der Länder verbessert werden.

Frage: Wann ist Österreich der EU beigetreten?

Dr. Varial: Österreich ist 1995 beigetreten. Im Jahr davor gab es in Österreich eine Volksabstimmung, bei der 66,6% der WählerInnen für den Beitritt zur Europäischen Union stimmten.



Semanur (13), Alev (13), Predrag (13), Christopher (14), Marko (13)

Frage: Was sind die Vorteile der EU?

Dr. Varial: Meiner Meinung nach die Sicherheit, nicht wieder in einen schlimmen Krieg verwickelt zu werden. Noch ein Vorteil ist der Euro, weil ich mir das Geldwechseln erspare. Das sind Sachen, die mir jetzt ganz schnell eingefallen sind.

Frage: Wann wurde das Europäische Parlament zum ersten Mal von den BürgerInnen gewählt?

Dr. Varial: Die BürgerInnen hatten dazu 1979 das

erste Mal die Gelegenheit. Und heuer im Mai dürfen wir wieder bestimmen, welche Abgeordnete in das EU-Parlament kommen.

Und was jetzt?

Heute hat die EU 28 Mitgliedstaaten, zurzeit kann man in 18 davon mit dem Euro bezahlen. Die Geschichte der EU ist aber noch nicht zu Ende. Wir sind schon gespannt, was die Zukunft bringt.



HALLO, BONJOUR, HEJ, HOLA!

Das heißt „Hallo“ auf verschiedenen Sprachen. Auch in unserer Klasse werden viele Sprachen gesprochen. Genauso gibt es in der EU unterschiedliche Sprachen, Kulturen und Religionen. Wir haben uns heute mit den Sprachen in der EU beschäftigt, weil heute der Internationale Tag der Muttersprache ist.

Die EU ist eine große Gemeinschaft aus vielen Ländern. Aber wenn viele Länder zusammentreffen, dann gibt es auch verschiedene Sprachen.

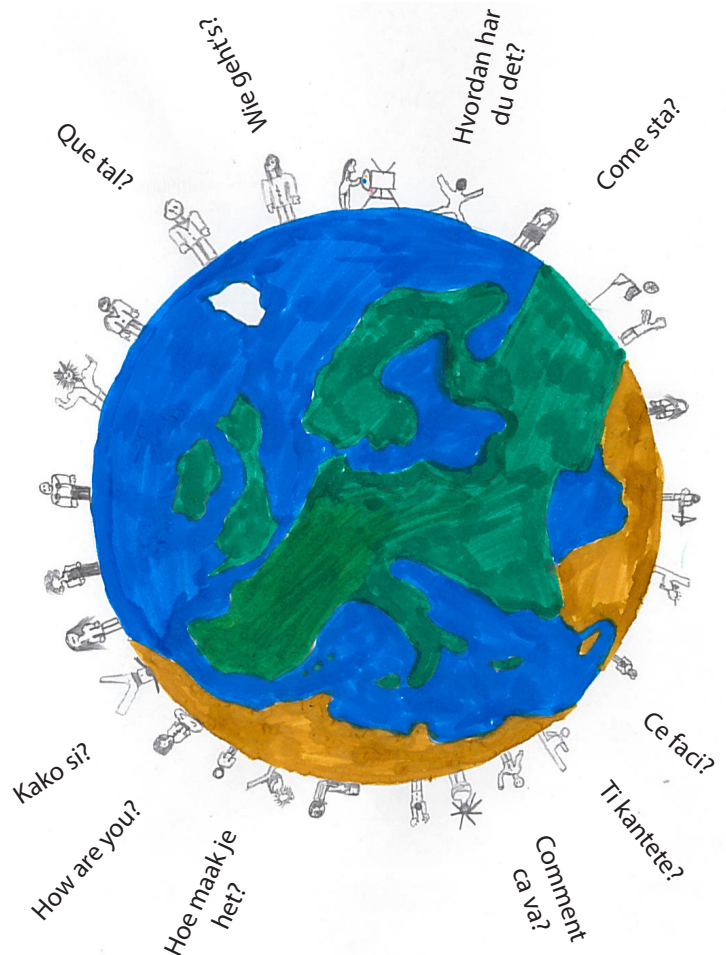
Die EU hat mittlerweile 28 Mitgliedsländer, am Anfang waren es nur sechs Gründungsländer. Heute gibt es 24 Amtssprachen, z.B. Englisch, Spanisch, Griechisch, Italienisch oder Rumänisch.

Heute ist der Internationale Tag der Muttersprache. Jeder hat eine Muttersprache bzw. Erstsprache. Das ist jene Sprache, die man als Erstes in der Kindheit gelernt hat. Dieser Gedenktag wurde von der UNESCO eingeführt, um sprachliche und kulturelle Vielfalt zu fördern. Manche Sprachen sind nämlich vom Aussterben bedroht. Die UNESCO möchte verhindern, dass diese Sprachen tatsächlich aussterben.

Auch die EU fördert Sprachenvielfalt. Zum Beispiel steht in Artikel 22 der Grundrechte der Europäischen Union:

Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen:
Die Union achtet die Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen.

Alle BürgerInnen können sich in den 24 Amtssprachen an die EU-Institutionen wenden.



Hier sehen Sie die Welt und darauf sind 24 verschiedene Menschen dargestellt. Die sollen die 24 Amtssprachen zeigen. Daneben haben wir den Satz „Wie geht es dir?“ auf unterschiedliche Sprachen übersetzt und dabei ein paar neue Sprachen kennengelernt.



Muhammed (13), Fardin (13), Benjamin (13), Edmond (13), Heda (14)



Meine Erstsprache ist Tschetschenisch. Ich bin froh, dass ich meine Sprache sprechen kann.

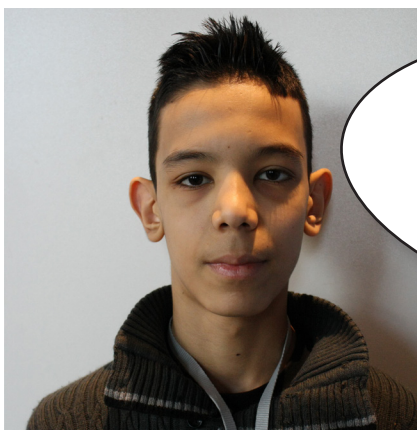


Meine Sprache ist Deutsch und ich kann sie sehr gut. Außerdem ist sie eine Amtssprache in der EU.



Ich spreche Albanisch, und ich liebe meine Sprache.

Meine Sprache ist Türkisch, und ich bin stolz darauf. Falls die Türkei zur EU kommt, dann wird meine Sprache wahrscheinlich auch zur Amtssprache.



Ich kann Dari und habe vor Kurzem auch Deutsch gelernt. Umso mehr Sprachen, umso besser.

Unsere Meinung:

Wir finden es gut, dass man sich in seiner eigenen Sprache verständigen kann, weil so niemand benachteiligt wird, und alle gleiche Rechte und Chancen haben.

Es ist schön, dass es verschiedene Sprachen gibt. Keine Sprache soll ausgeschlossen werden. Alle Menschen sollen gleich behandelt werden, egal welche Religion, Sprache oder Hautfarbe sie haben.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3A, NMS, Sechshauser Straße 71, 1150 Wien

KONSUMENTENSCHUTZ

Wir alle benutzen unser Handy. Wisst ihr auch, was es früher gekostet hat und warum es heute billiger ist, innerhalb der EU zu telefonieren? Was das mit der EU zu tun hat, könnt ihr hier nachlesen.

Vor 2007 mussten die BürgerInnen das bezahlen, was die Netzanbieter vorgeschrieben haben. Es war sehr viel, und es hat unterschiedliche Tarife gegeben. Seit 2007 setzt die EU Höchstgrenzen für Roaminggebühren fest. Diese Höchstgrenzen wurden jährlich gesenkt. Ab Juli 2014 darf ein Anruf maximal 19 Cent, eine SMS maximal 6 Cent kosten. Es darf nicht mehr kosten!

Das ist Konsumentenschutz und das heißt: Konsumenten sind Leute, die etwas gekauft haben. Die Wirtschaft ist mächtiger als einzelne Bürger/innen, deswegen müssen die BürgerInnen durch Regeln geschützt werden.



Handys sind
super und
praktisch...

... und
manchmal
auch teuer?

Was haben die BürgerInnen davon?

Diese Regelungen sind ein großer Vorteil für uns Handybenutzer. Die BürgerInnen sind immer noch einzeln schwächer als die Netzanbieter. Konsumentenschutz-Regeln stärken die Macht der BürgerInnen, damit sie sich nicht alles gefallen lassen müssen und sich besser gegen unfaire Bedingungen wehren können.



Was haben die Netzanbieter davon?

Diese Regelungen sind manchmal ein Nachteil für die Netzanbieter. Aber sie sind eindeutig mächtiger als die BürgerInnen. Normalerweise haben sie mehr Durchsetzungskraft gegenüber den KonsumentInnen. Aber durch diese Regeln wissen sie auch, was sie alles erfüllen müssen, damit ein Geschäft fair ist und alle zufrieden sind.

UND WIE KOMMT ES ZU DIESEN REGELUNGEN ?

In der EU bestimmt nicht ein Land über alle anderen, das wäre nämlich unfair, sondern alle 28 Länder bestimmen zusammen. Dafür gibt es bestimmte Institutionen und dort treffen PolitikerInnen aus allen EU-Mitgliedstaaten aufeinander. Z.B. gibt es das EU-Parlament und die EU-Kommission. Im EU-Parlament dürfen wir direkt Abgeordnete wählen (im Mai 2014 ist es wieder so weit) und die KommissarInnen, die in der Kommission sitzen, werden von uns indirekt bestimmt. Das ist demokratisch.

EU-Parlament und EU-Kommission sind Teil der Gesetzgebung der EU. Zu diesen Gesetzen gehört natürlich auch der Konsumentenschutz. Und damit schließt sich der Kreis: Die EU ist eine Gemeinschaft von Ländern und BewohnerInnen, die auch

gemeinsame Regeln erarbeitet, und die sich auch an ihre Regeln halten will. Das gilt von A wie Austria bis Z wie Zypern.



Batuhan (13), Irvin (12), Goran (13), Emre (13), Esra (12)

Quellennachweis:

http://ec.europa.eu/news/science/130916_de.htm; http://de.wikipedia.org/wiki/Roaming#Endkundenh.C3.B6chstentgelte_in_der_EU